Ausgabe
10 / Juli 2005
parteiisch - für Tamm und seine Bürger - frech - kreativ - offensiv

Der rote Hammel

SPD
Ortsverein
Tamm

Der Kommentar im Hammel:
Sozialstaat ade?

Warum will der Kanzler eine Neuwahl? Will er alles hinschmeißen, nachdem viele Reformen angelaufen sind?

1998 gab der Wähler den klaren Auftrag an die SPD, notwendige Reformen durchzusetzen, besonders in Hinblick der sozialen Sicherungssysteme. Mit der Agenda 2010 hat Schröder dies nach langem Verhandeln und Kämpfen durchgesetzt, mit dem Erfolg, dass der Wähler die SPD bei jeder Landtagswahl abstraft. Dies führte dazu, dass die SPD im Bundesrat zu schwach vertreten ist und somit nicht mehr regieren kann.

Im Herbst soll sich der Wähler wirklich Gedanken machen was er will, anstatt trotzig einfach gegen die Regierung zu wählen. Die CDU steht für weitgehende Abschaffung des Kündigungsschutzes, Schwächung der Arbeitnehmervertreter (Betriebsräte und Gewerkschaften), starke Senkung des Spitzensteuersatzes, Anhebung der Mehrwertsteuer und Kopfpauschale in der Krankenversicherung. Jeder Wähler sollte für sich entscheiden, ob dieser Weg für einen selbst der richtige ist, denn diese Veränderungen werden jeden treffen, aber keine Arbeitsplätze schaffen und nur die Oberschicht stärken.

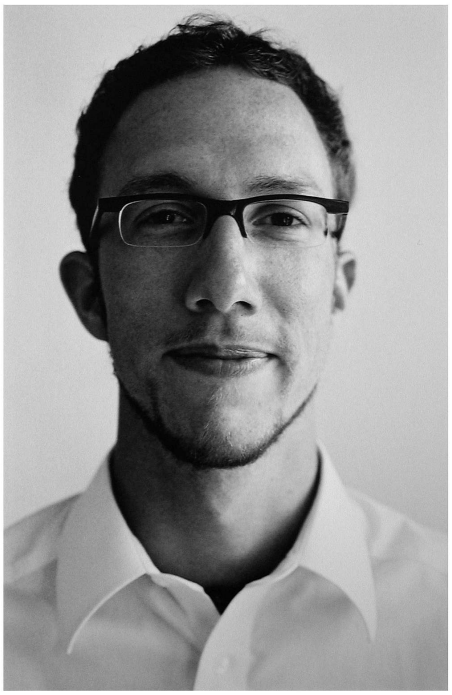
Durch die Globalisierung wurden viele Probleme in unser Land getragen, darauf hat die jetzige Regierung zu wenig reagiert und alles den Brüsslern Bürokraten überlassen. Dies war der größte Fehler der Schröder-Regierung. Es fehlen beim offenen Markt international verbindliche soziale Standards. Die Arbeitgeber in Deutschland müssen diese Standards einhalten und sind dadurch nicht konkurrenzfähig, besonders der Mittelstand. Wir Arbeitnehmer in Europa brauchen soziale Standards, damit wir gemeinsam eine sichere Zukunft haben. Dies durchzusetzen traue ich der SPD wesentlich mehr zu als der CDU/FDP, bei denen soziale Standards nur abgeschafft werden sollen zu Gunsten der ungeregelten Globalisierung.

Peter Schwenzer (36 Jahre)

"Wir müssen uns aus dem Schlepptau des Neoliberalismus befreien, der Interessen des Kapitals über das der Menschen stellt und für eine Erhöhung der Kapitalrendite die Entlassung von Zehntausenden von Menschen in Kauf nimmt".
Heiner Geissler (ehem. CDU-Generalsekretär)

Thorsten Majer für Neckar-Zaber nach Berlin

In den letzten Wochen haben sich die politischen Ereignisse förmlich überschlagen: Zuerst kündigte Staatsminister Hans Martin Bury (MdB) seinen Rückzug aus der Politik an. Dann verkündeten Bundeskanzler Gerhard Schröder und der SPD-Parteivorsitzende Franz Müntefering nach der verlorenen Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen, dass sie für den 18. September Neuwahlen anstreben.



Um das Amt des SPD-Bundestagskandidaten für unseren Wahlkreis Neckar-Zaber bewarben sich fünf Männer. Die Delegierten aus den 39 Ortsvereinen von Tamm bis Leingarten, von Oberstenfeld bis Zaberfeld entschieden sich für den Jüngsten, den 27-jährigen Juristen Thorsten Majer.

Thorsten Majer ist SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Ingersheim, Mitglied im SPD-Kreisvorstand sowie Jugendwart des Tennisclub Ingersheim. Er machte an der Freiberger Oscar-Paret-Schule das Abitur und war dort auch tätig als Chefredakteur der Schülerzeitung.

Er tritt dafür ein, die inhaltlichen Defizite bei Schwarz-Gelb sowie beim neuen Linksbündnis schonungslos aufzudecken. Dies sei aber für einen Wahlerfolg nicht ausreichend. Vielmehr müssten auch eigene Fehler eingestanden werden. Eine überzeugende SPD-Programmatik, wie sie im SPD-Wahlmanifest niedergelegt ist, soll die Wählerinnen und Wähler bei der bevorstehenden Richtungswahl davon überzeugen, dass die SPD die bessere Wahl ist. Die Alternativen sind eine Diktatur völlig offener Märkte wie bei CDU und FDP einerseits oder der weitere Umbau und Erhalt des Sozialstaates mit der SPD andererseits.

Thorsten Majer tritt für einen Umbau des Sozialstaates ein, ohne dass dieser abgebaut werden soll. So ist er u.a. für Korrekturen bei den Hartz-Gesetzen sowie die Abkopplung der Lohnkosten von der sozialen Sicherung durch mehr Steuerfinanzierung. Die Bürgerversicherung ist für ihn ein erster Schritt in die richtige Richtung. Familien mit Kindern sollen stärker entlastet, Großverdiener steuerlich stärker belastet werden. Den Auswüchsen der entfesselten Märkte möchte er entgegenwirken. Außerdem setzt er sich für eine Föderalismus-Reform durch eine klare Trennung der Zuständigkeiten von Bund und Ländern ein.

SPD-Reise nach Prag

Die SPD-Ortsvereine Asperg, Markgröningen, Möglingen und Tamm laden ein zu einer

Reise nach Prag vom 29. September bis 2. Oktober 2005

- Ü/F in 3 Sterne Hotel
- Zwischenstopp in Pilsen mit Besichtigung der Brauerei und Mittagessen
- Theresienstadt
- Fahrt in modernem Reisebus
- Prager Altstadt
- Kaiserliches Prag
- Rückfahrt über Karlsbad

Preis: 225,-- EUR (Einzelzimmer-Zuschlag 59,-- EUR)

Weitere Informationen bei Elke Kohler, Tel: 604691, e-mail: ekohler1@aol.com